

Stefy Plattner, BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG (CH-Liestal), 20.11.1997

Unter der Bezeichnung «Realer Postmodernismus » umschreibt der Galerist an der Henric-Petri-Strasse 19 in Basel die erstmals ausgestellten faszinierenden Bilder des Fribourger Künstlers Marc Monteleone. Die als « Urbane Landschaften » betitelten Arbeiten umfassen thematisch durchwegs architektonische Kostbarkeiten verschiedener Stilepochen bis zur Neuzeit, wobei der kompositionnelle Aufbau der dargestellten Gebäude und der sie umgebenden Strassenzüge durchaus als « Landschaft » angesprochen werden kann.

Imponierend ist die aufwendige, auf mehreren Arbeitsgängen basierende Maltechnik, mit der Monteleone die feinsten Details, wie beispielsweise Lichtbrechungen in den Fenstern, mit sorgfältigster Pinselführung festhält, ohne dabei je kleinlich zu wirken. Neben sakralen Bauten aus Rom, Prag oder Kopenhagen, zeigt der Künstler auch Motive aus Basel, wie etwa verschiedene Varianten des Aeschengrabens mit dem Botta-Bau oder eine stimmungsvolle Impression des Peterplatzes mit dem Wildt'schen Haus.